

 **Das Polizeipräsidium Reutlingen warnt vor Betrügern,  
die sich als Polizeibeamte ausgeben**  
Landkreise Reutlingen/Esslingen/Tübingen

Immer wieder treiben Betrüger ihr falsches Spiel mit arglosen, vorwiegend älteren Menschen und bringen sie um ihre Ersparnisse, Schmuckstücke sowie Wert- oder Kunstgegenstände. Die Täter geben sich als Polizisten oder andere Amtspersonen aus und täuschen durch technische Manipulationen oftmals vor, über den Polizeinotruf "110" oder andere Behördenleitungen anzurufen. Dabei erscheint fälschlicherweise tatsächlich im Display die „110“ mit einer Ortsvorwahl oder eine tatsächlich existente Behördenleitung. Die Kriminellen behaupten gegenüber ihren Opfern, diese würden alsbald von Einbrechern heimgesucht, die es auf ihr Bargeld und ihre Wertgegenstände abgesehen haben. Sie gaukeln vor, dass Geld und Wertsachen weder zu Hause noch auf der Bank sicher seien. Schließlich kündigen sie an, einen „Polizisten“ in Zivil vorbei zu schicken, der Geld und Wertsachen zur sicheren Verwahrung abholt, oder sie fordern ihre Opfer dazu auf, Geld ins Ausland zu überweisen.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Reutlingen gehen derzeit nahezu täglich zahlreiche Anzeigen über Fälle ein, bei denen versucht wird, gerade ältere Menschen um ihr Erspartes zu prellen. Die Taten ereignen sich in allen Gemeinden in den Landkreisen Reutlingen, Esslingen und Tübingen.

Das Polizeipräsidium Reutlingen warnt vor diesen Betrügern und rät:

- Die Polizei ruft Sie niemals unter dem Polizeinotruf 110 an.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie den Hörer auf, so werden Sie die Betrüger los.
- Werden Sie misstrauisch
  - bei Forderungen nach schnellen Entscheidungen,
  - bei Kontaktaufnahme mit Fremden sowie
  - bei Forderungen nach persönlichen Daten, Bargeld, Schmuck oder Wertgegenständen.
  - wenn an Ihre Zivilcourage appelliert und auf Ihre angebliche Bürgerpflicht hingewiesen wird, der „Polizei“ zu helfen.
  - wenn auf einen bevorstehenden Einbruch oder auf einen angeblichen Haftbefehl hingewiesen wird und angeblich eine Geldzahlung zur Abwendung notwendig ist.
  - wenn sie zum Kauf eines angeblich sicheren Mobiltelefons aufgefordert werden oder Ihnen der Anrufer gar ein solches zur Verfügung stellen möchte.

- Übergeben oder überweisen Sie nie Geld einem Fremden, egal für wen er sich ausgibt oder in wessen Auftrag er angeblich handelt.
- Geben Sie keine Auskünfte über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Notieren Sie sich auf jeden Fall die Telefonnummer des Anrufers und überprüfen Sie seine Angaben mit Hilfe Ihrer Angehörigen. Wenn jemand wirklich Hilfe benötigt, wird er Verständnis dafür haben, wenn Sie sein Anliegen überprüfen und jemanden zu Rate ziehen.
- Fragen Sie auch genau nach, wenn sich ein unbekannter, angeblicher Angehöriger oder Bekannter meldet und von sich aus seinen Namen nicht nennt. Bieten Sie dem Anrufer auf keinen Fall einen Namen an, den er dann nutzen kann, um weiter Ihr Vertrauen zu erschleichen.
- Wenn sich der Verdacht ergibt, dass es sich um einen betrügerischen Anruf handelt, wählen Sie unverzüglich die 110 und teilen den Sachverhalt der Polizei mit. Benutzen Sie nicht die Rückruftaste, da Sie sonst wieder bei den Tätern landen.
- Beraten Sie sich mit Ihrer Familie oder Personen, denen Sie vertrauen.

Das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Reutlingen hat in einem eigens produzierten Video einen solchen Anruf nachgestellt, um mögliche Opfer aber auch die Angehörigen der oft älteren Geschädigten zu sensibilisieren.

Das Video ist im Internet auf der Homepage des Polizeipräsidiums Reutlingen unter <https://ppreutlingen.polizei-bw.de>, der Facebook-Seite des Polizeipräsidiums Reutlingen unter [facebook.com/PolizeiReutlingen](https://facebook.com/PolizeiReutlingen) und auf Twitter bei [twitter.com/PolizeiRT](https://twitter.com/PolizeiRT) zu finden.

Ein begleitender Text mit Warn- und Verhaltenshinweisen ergänzt das Video und gibt Handlungssicherheit, um in Zukunft Straftaten mit dieser Masche bereits im Keim zu ersticken. Weitere Tipps und Informationen zum Schutz vor diesen Betrügern finden sich auch unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) (cw)